

WIESE LUKAS

# AKTUELLES STEUERRECHT DER UNTERNEHMENSNACHFOLGE

**Forum für Rechnungslegung und Steuern in Bremen**

Vortrag von

RA/StB/FASStR

**Prof. Dr. Götz T. Wiese**

Bremen, 21. November 2017

[WWW.WIESELUKAS.DE](http://WWW.WIESELUKAS.DE)

# AKTUELLES STEUERRECHT DER UNTERNEHMENSNACHFOLGE

## I. Vorbemerkung

## II. Ertragsteuerrecht

1. Umstrukturierung von Personengesellschaften
2. Übertragung unter Nießbrauchsvorbehalt
3. Verlustübergang
4. VGA-Themen

## III. Erbschaftsteuerrecht

1. Erbschaftsteuerreform v. 4.11.2016 (BGBl. I, 2464)
2. Koordinierter Ländererlass v. 22.6.2017 (BStBl. I, 902)
3. Gestaltungsüberlegungen

## I. VORBEMERKUNG

### 1. **Steuerliches Gesamtkonzept**

Bsp. BFH v. 6.5.2015 – II R 34/13

### 2. **Potentiell doppelte Belastung ESt/ErbSt**

Bsp. BVerfG v. 7.4.2015 – 1 BvR 1432/10

### 3. **Verbindliche Auskunft**

Bsp. BFH v. 17.9.2015 – III R 49/13

### 4. **Steuerklausel**

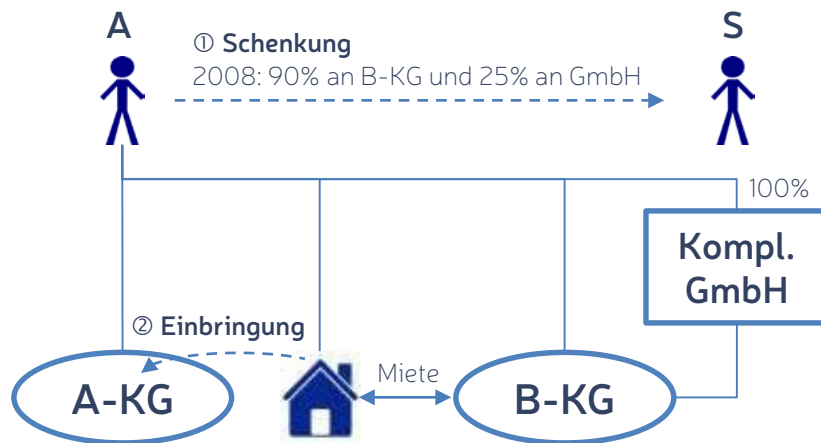
## II. ERTRAGSTEUERRECHT

1. **Umstrukturierung von Personengesellschaften**
2. **Übertragung unter Nießbrauchsvorbehalt**
3. **Verlustübergang**
4. **vGA-Themen**

# 1. UMSTRUKTURIERUNG VON PERSONENGESELLSCHAFTEN

## Buchwertfortführung gem. § 6 III EStG: BFH v. 12.5.2016 – IV R 12/15

Unentgeltliche Übertragung eines Teil-Mitunternehmeranteils und spätere Ausgliederung eines zunächst zurückbehaltenen Wirtschaftsguts

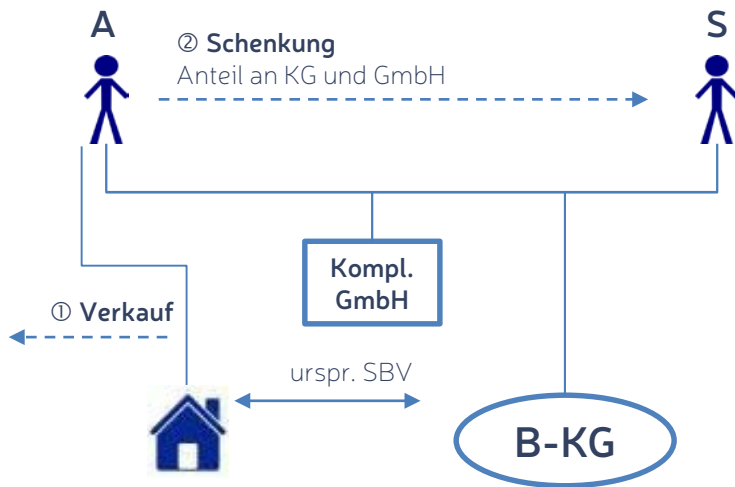


- § 6 III 1, 2 EStG i.d.F. UntStFG v. 20.12.2001 anwendbar
  - „weiterhin“ (?)
  - Entscheidend: Zuordnung zum Betriebsvermögen der Mitunternehmerschaft im Zeitpunkt der Übertragung des Teils des Mitunternehmeranteils
  - Spätere Übertragung zunächst zurückbehaltenen SBV lässt Buchwertfortführung nicht nachträglich entfallen

# 1. UMSTRUKTURIERUNG VON PERSONENGESELLSCHAFTEN

## Buchwertfortführung gem. § 6 III EStG: BFH v. 9.12.2014 – IV R 29/14

Unentgeltliche Übertragung eines Mitunternehmeranteils nach Veräußerung von SBV

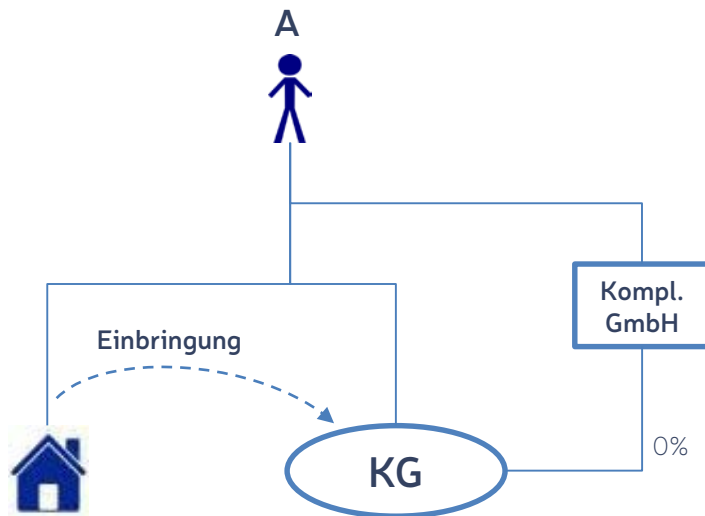


- § 6 III 1, 2 EStG anwendbar
  - Übertragung des gesamten BV (funktionsfähige betriebl. Einheit) im Zeitpunkt der Übertragung
  - Gesamtplan-Rspr. nicht anwendbar
- Bestätigung Urt. v. 2.8.2012 – IV R 41/11, Ausgliederungsmodell (entgegen BMF v. 12.9.2013, BStBl. I, 1164)

# 1. UMSTRUKTURIERUNG VON PERSONENGESELLSCHAFTEN

## Einlagen, § 4 I 8 EStG: BFH v. 29.7.2015 – IV R 15/14

„Einbringung“ eines Grundstücks in KG, Buchung auf Kapitalkonto II

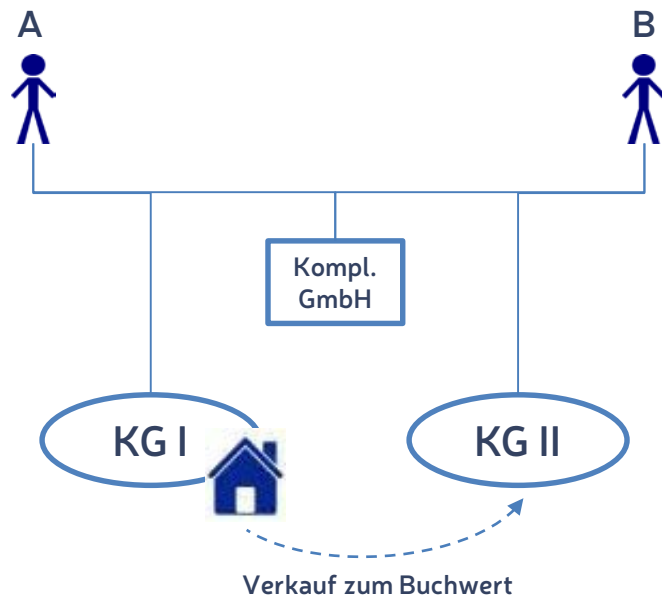


- Zur Abgrenzung einer Einlage von einer Einbringung
  - Einbringung: Gesellschaftsrecht als Gegenleistung (i.d.R. KapKto I)
  - i.Ü. Einlage
  - § 6 I Nr. 5 EStG
- Nunmehr auch BMF v. 26.7.2016, BStBl. I, 684

# 1. UMSTRUKTURIERUNG VON PERSONENGESELLSCHAFTEN

## Übertragung zwischen Schwestergesellschaften, § 6 V 3 EStG: BFH v. 10.4.2013 – I R 80/12 (BVerfG 2 BvL 8/13)

Gleichheitswidrigkeit des § 6 V EStG, der Buchwertübertragung von WG zwischen beteiligungsidentischen PersG nicht zulässt



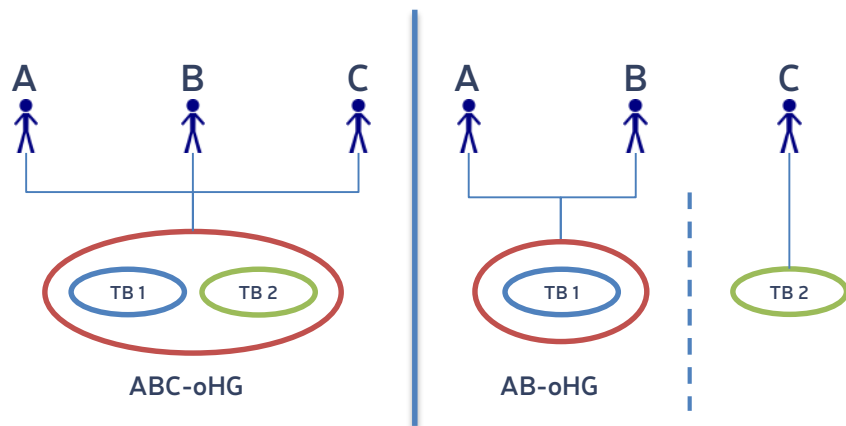
- Buchwertfortführung nicht tatbestandsmäßig
- Verstoß gegen Leistungsfähigkeitsprinzip
- s. auch BFH I R 72/08; IV B 105/09



# 1. UMSTRUKTURIERUNG VON PERSONENGESELLSCHAFTEN

## Realteilung, § 16 III 2 EStG: BFH v. 17.9.2015, III R 49/13

Ausscheiden aus fortbestehender Mitunternehmerschaft unter Mitnahme eines Teilbetriebs

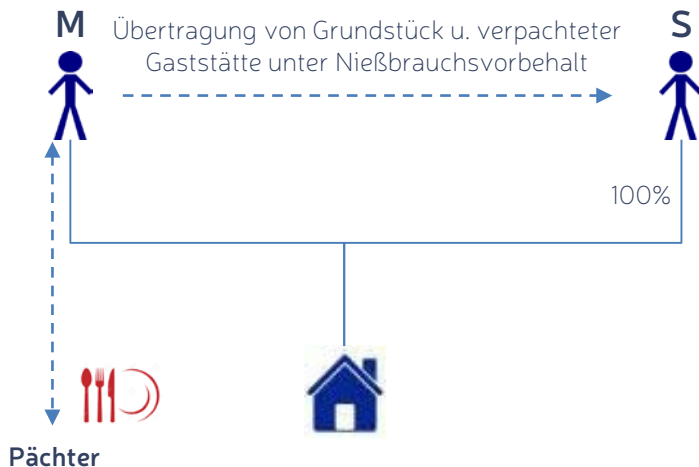


- Steuerneutrale Teilung auch bei Fortbestand der Ursprungsgesellschaft
  - Ausscheiden unter Mitnahme eines Teilbetriebs (TB 2)
- BMF v. 20.12.2016, neuer Realteilungserlass
  - Streitpunkt Einzelwirtschaftsgüter
  - jetzt: BFH v. 16.3.2017 – IV R 31/14; v. 30.3.2017, IV R 11/15 zur „echten“ Realteilung

## 2. ÜBERTRAGUNG UNTER NIEßBRAUCHSVORBEHALT

### Buchwertabführung gem. § 6 III EStG: BFH v. 25.1.2017 – X R 59/14

Übertragung eines Einzelunternehmens unter Nießbrauchsvorbehalt bei Betriebsfortführung durch Schenker

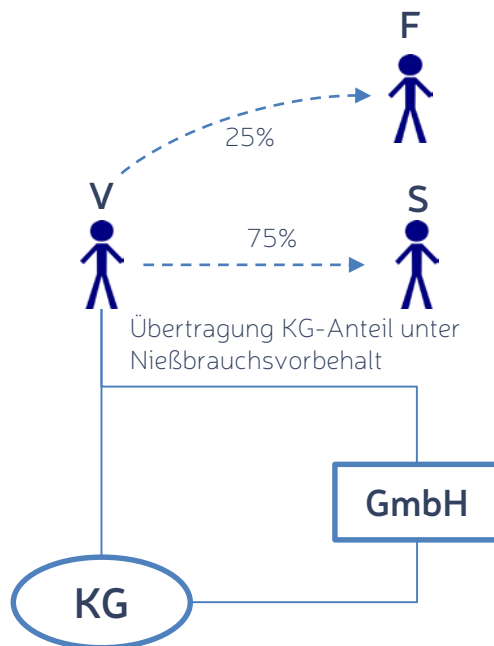


- § 6 III 1 EStG nur anwendbar, wenn Übertragender bisherige gewerbliche Tätigkeit einstellt
  - hier verpachtet M die Gaststätte weiter
  - Voraussetzung für § 6 III EStG: unentgeltliche Übertragung ganzer Betriebe, etc.
- Hinweis: Vermögensübertragungen gegen Versorgungsleistungen
- Reichweite: Personengesellschaften (?)

## 2. ÜBERTRAGUNG UNTER NIEßBRAUCHSVORBEHALT

### Mitunternehmerstellung des Erwerbers: BFH v. 6.5.2015 – II R 34/13

Übertragung eines Kommanditanteils unter Nießbrauchsvorbehalt

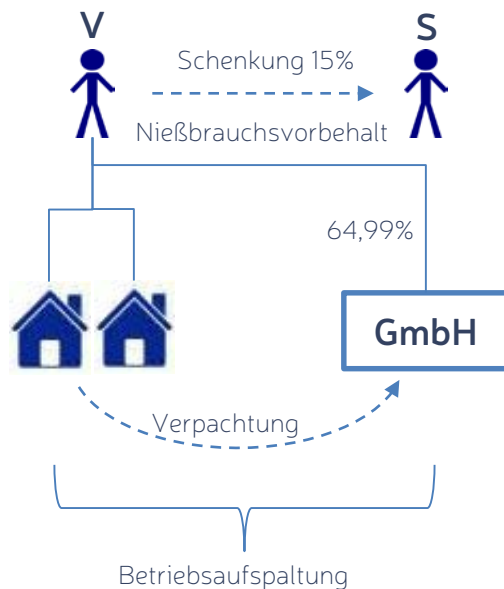


- Mitunternehmerinitiative:
  - geht nicht auf Anteilseigner über, wenn Nießbraucher Stimmrechte ausübt
- Rechtsfolge: Kein begünstigungsfähiges Vermögen, § 13b I Nr. 2 ErBStG

## 2. ÜBERTRAGUNG UNTER NIEßBRAUCHSVORBEHALT

### Auswirkung auf Betriebsaufspaltung: BFH v. 25.1.2017 – X R 45/14

Übertragung von GmbH-Anteil unter Nießbrauchsvorbehalt bei bestehender Betriebsaufspaltung



- Personelle Verflechtung bei fortbestehender Möglichkeit der Durchsetzung in Betriebsunternehmen

### 3. VERLUSTÜBERGANG

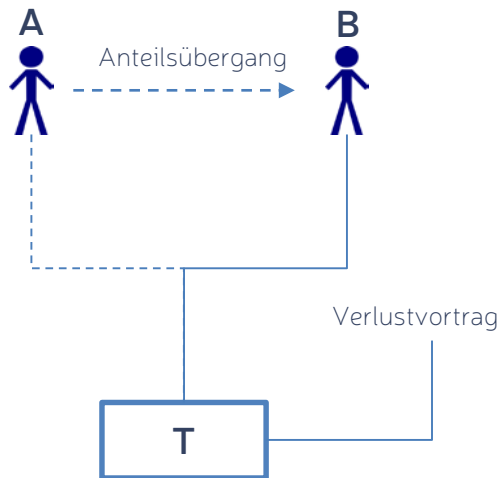
#### Allgemeine Grundsätze

- BFH v. 17.12.2017 – GrS 2/04
  - Verluste des Erblassers gehen im Erbgang nicht auf Erben über
  - H 10d EStG 2010
- § 10d EStG auf Gesellschafterebene
- § 10a GewStG auf Gesellschaftebene (Gewerbeverlust)
  - § 2 V GewStG
  - BFH v. 17.1.2006 – VIII R 96/04; mitunternehmerbezogene Ermittlung des Gewerbeverlusts bei Gesellschafterwechsel (Unternehmeridentität)

### 3. VERLUSTÜBERGANG

#### §§ 8c, 8d KStG, Verlustabzug bei Körperschaften

Verlustuntergang bei schädlichem Beteiligungserwerb



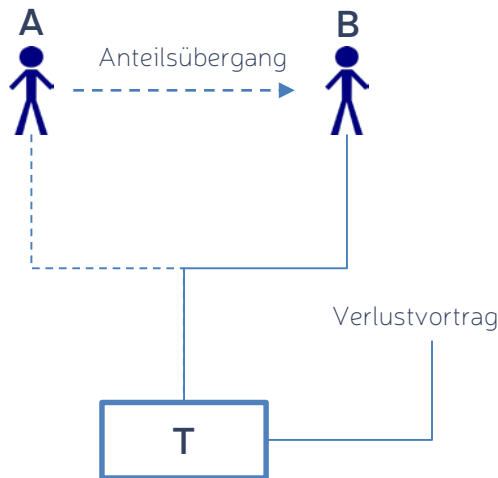
- Grundkonzept § 8c KStG
  - Wegfall von Verlustvorträgen bei Anteilsübergang
  - Ausnahmen
- Verfassungswidrigkeit
  - Anteiliger Verlustübergang bei Erwerb >25% - 50% (§ 8c Satz 1 KStG a.F. = § 8c Abs. 1 Satz 1 KStG n.F.)
  - BVerfG v. 29.3.2017 – 2 BvL 6/11, Verstoß gegen Besteuerungsgleichheit (Art. 3 GG) und Prinzip der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit
  - Vollständiger Verlustuntergang bei Erwerb >50% (§ 8c Abs. 1 Satz 2 KStG)?

FG Hamburg v. 29.8.2017 – 2 K 245/17

### 3. VERLUSTÜBERGANG

#### §§ 8c, 8d KStG, Verlustabzug bei Körperschaften

Verlustuntergang bei schädlichem Beteiligungserwerb

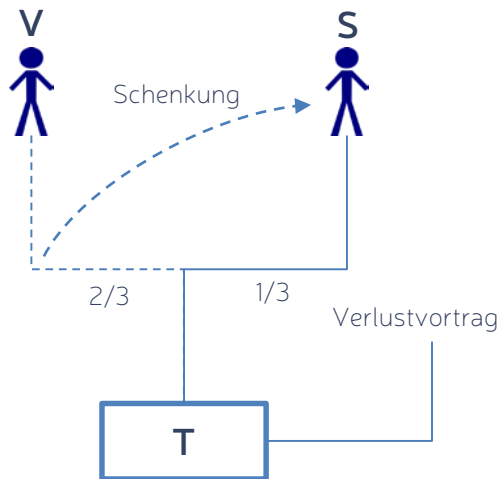


- „Fortführungsgebundener Verlustvortrag“
  - § 8d KStG v. 20.12.2016
  - Kein Verlustwegfall, wenn
    - Fortführung des Geschäftsbetriebs und
    - keine späteren wesentlichen Änderungen (schädliches Ereignis, missbräuchliche Gestaltung)
  - Antrag
  - Verhältnis zu § 8c KStG, insbes. Stille-Reserven-Klausel
  - Rückwirkung ab 1.1.2016

### 3. VERLUSTÜBERGANG

#### §§ 8c, 8d KStG, Verlustabzug bei Körperschaften

Verlustuntergang bei Anteilsschenkung: FG Münster v. 4.11.2015 – 9 K 3478/13 (rechtskräftig)



- BMF v. 4.7.2008, Rz. 4: Keine Anwendung von § 8c KStG bei
  - Erbfall
  - unentgeltl. Erbauseinandersetzung
  - unentgeltl. vorwegg. Erbfolge
- a.A. FG Münster
  - Wortlaut (keine Ausnahme)
  - Vergleich mit Personenunternehmen



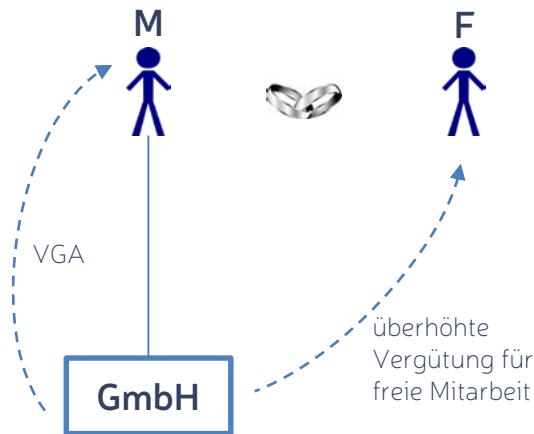
## 4. VGA-THEMEN

### **Verdeckte Gewinnausschüttung, § 8 III 2 KStG**

- Heranführung der Nachfolger/innen
- Parallele Tätigkeit von Altgesellschafter/in und Nachfolger/innen
- Behandlung ausgeschiedener Altgesellschafter/in

## 4. VGA-THEMEN

### Verdeckte Gewinnausschüttung vs. Schenkung: BFH v. 7.11.2008 – II R 28/06; v. 30.1.2013 – II R 6/12; v. 2.9.2015 – II B 146/14



- OFD NRW v. 19.1.2016
  - Gesellschafter ist Zuwendungsempfänger: Keine freigiebige Zuwendung i.S.d. § 7 I ErbStG
  - Nahestehende Person ist Zuwendungsempfänger: höchststrichterlich nicht geklärt (?)
  - Revision II R 54/15

### III. ERBSCHAFTSTEUERRECHT

1. Erbschaftsteuerreform v. 4.11.2016 (BGBl. I, 2464)
2. Koordinierter Ländererlass v. 22.6.2017 (BStBl. I, 902)
3. Einzelne Regelungen und Gestaltungsüberlegungen

## 1. ERBSCHAFTSTEUERREFORM V. 4.11.2016 (BGBl. I, 2464)

### **Das Erbschaftsteuerrecht ist seit Jahrzehnten verfassungswidrig**

- A short history of time ...
- Vorgaben des BVerfG 2014
  - Gleichheitsgebot, Gerechtigkeitslücke
  - Beschränkung der Privilegierung unternehmerischer Großvermögen
  - Breitere Anwendung des Lohnsummentests
  - Einschränkung der Verschonung von Verwaltungsvermögen
  - Verhinderung von missbräuchlichen Gestaltungen

### **→ Gesetzgebungsverfahren 2016**

## 1. ERBSCHAFTSTEUERREFORM V. 4.11.2016 (BGBl. I, 2464)

### **Reaktion des Gesetzgebers auf Vorgaben des BVerfG**

- Keine grundlegende Reform
- Begünstigung nur von Produktivvermögen
- Bewertung: Anpassung des Kapitalisierungsfaktors
- Vorababschlag für bestimmte Familienunternehmen
- Änderungen bei der Lohnsummenregel
- Einschränkungen der Verschonungsregeln für Großerwerbe
  
- Zeitliche Anwendung
  - Grundsätzlich: Erwerbe, für die die Steuer nach dem 30. Juni 2016 entsteht
  - Neuer Kapitalisierungsfaktor bereits für Bewertungsstichtage nach dem 31. Dezember 2015

## 2. KOORDINierter LÄNDERERLASS V. 22.6.2017 (BSTBL. I, 902)

### **Umfangreiche Verwaltungsanweisung zu den §§ 13a-c, 28, 28a ErbStG**

- „Koordiniert“, nicht „gleichlautend“, da ohne Zustimmung Bayerns
- Abweichende (unternehmensfreundlichere) Auffassung Bayerns
  - Definition jungen Verwaltungsvermögens im Konzern
  - Ermittlung des verfügbaren Vermögens i.S.d. § 28a ErbStG
- Weiteres Vorgehen nach Landtagswahlen und Bundestagswahl

### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### **Einzelne Themen:**

- Bewertung, insb. Bewertungsabschlag für Familienunternehmen, § 13a IX ErbStG
- Ausweitung des Lohnsummentests, § 13a III ErbStG
- Begünstigtes Vermögen, § 13b ErbStG; Verbundvermögensaufstellung (§ 13b IX ErbStG)
- Verschonungsabschlag bei Großerwerben, § 13c ErbStG
- Verschonungsbedarfsprüfung, § 28a ErbStG
- Stundung, § 28 ErbStG

### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### Bewertung

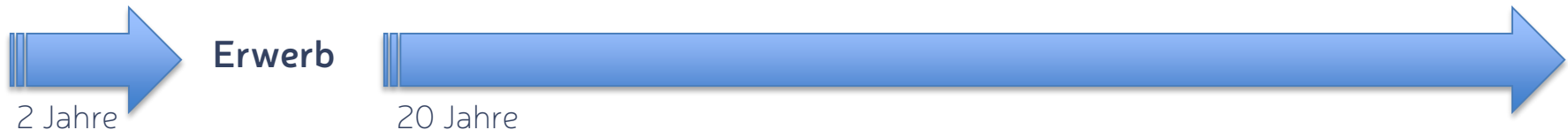
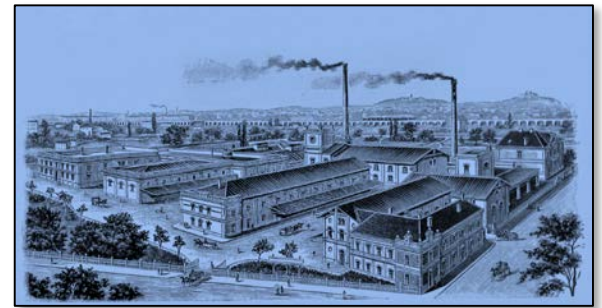
- Gesteigerte Bedeutung, insb. bei Großunternehmen
- Vereinfachtes Ertragswertverfahren
  - Erzielbarer Jahresertrag x Kapitalisierungsfaktor (Kehrwert des Kapitalisierungszinssatzes)
  - Problem: Hohe Unternehmenswerte in Niedrigzinsphasen  
Kapitalisierungsfaktor 2015: 18,21; 2016: 17,86
  - Neues Recht: Festsetzung des Kapitalisierungsfaktors auf 13,75, § 203 BewG
  - Ermächtigung des BMF, Kapitalisierungsfaktor an Entwicklung der Zinsstrukturdaten anzupassen
- Ggf. alternativ Bewertung nach anderen Methoden, insbesondere IDW S1



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### Bewertungsabschlag für Familienunternehmen gem. § 13a IX ErbStG (1/2)

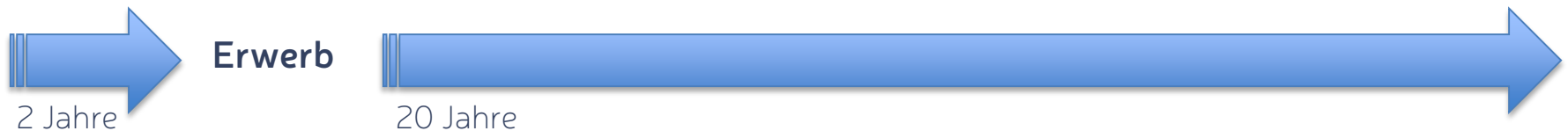
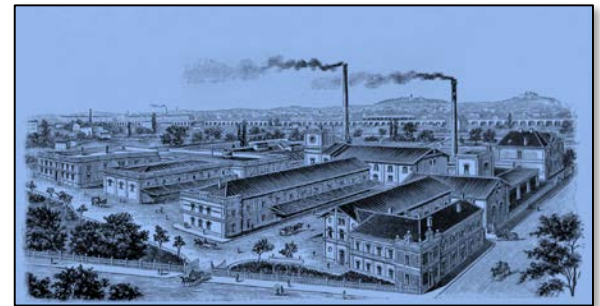
- Voraussetzungen
  - Entnahme- bzw. Ausschüttungsbeschränkung (37,5% des um Steuern gekürzten Gewinnanteils)
  - Verfügungsbeschränkungen (Mitgeschafter gem. § 13a IX ErbStG, Angehörige, Familienstiftung)
  - Abfindung unter gemeinem Wert
  - Anzeige bei Änderung des Gesellschaftsvertrags
- Umfang des Abschlags
  - Höhe der prozentualen Abfindungs-Minderung ggü. gemeinem Wert, höchstens 30%



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### Bewertungsabschlag für Familienunternehmen gem. § 13a IX ErbStG (2/2)

- Handlungsempfehlung
  - Abwägung: steuerliche Vorteile vs. Beschränkung unternehmerischer Freiheit
  - Ggfs. Anpassung des Gesellschaftsvertrags
  - Praktische Durchführung („Monitoring“)
  - Empfehlenswert: Hinweis auf Vorababschlag im Gesellschaftsvertrag



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### **Lohnsummentest gem. § 13a III ErbStG (1/2)**

- Hintergrund für Anpassungen  
Bisherige Grenze von 20 Beschäftigten vom BVerfG für zu hoch befunden
- Ausnahme vom Lohnsummentest
  - Ausgangslohnsumme beträgt 0 €
  - nicht mehr als 5 Beschäftigte
- Vorgaben
  - Regelverschonung: 400% der Ausgangslohnsumme innerhalb von fünf Jahren
  - Vollverschonung: 700% der Ausgangslohnsumme innerhalb von sieben Jahren
  - Gestaffelte Mindestlohnsummen bei bis zu 15 Beschäftigten
- Nachgeordnete Gesellschaften  
Weiterhin anteilige Berücksichtigung von Beschäftigten

### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### **Lohnsummentest gem. § 13a III ErbStG (2/2)**

- Handlungsempfehlung:
  - Leiharbeitnehmer von Lohnsummentest nicht umfasst (Abschn. 13 a.4 II Satz 8 d. Koord. Ländererl.)
    - Übertragung auf betriebliche Einheit, die nicht Gegenstand der Übertragung ist
  - Abbau von Teilzeitbeschäftigung, da nach Köpfen gezählt (Abschn. 13 a.4 II 2 Satz 5 d. Koord. Ländererl.)
  - Anstellung des Gesellschafter-Geschäftsführers nur bei einer übertragenen Gesellschaft

### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### **Begünstigungsfähiges Produktivvermögen, § 13b I ErbStG**

- Keine Änderung durch neues Recht
  - Begünstigungsfähig sind nach wie vor:
    - Inländisches und EU-/EWR-Betriebsvermögen
    - Inländische und EU-/EWR-Mitunternehmeranteile
    - Kapitalgesellschaftsanteile (Sitz oder Geschäftsleitung im Inland oder EU/EWR) bei Mindestbeteiligung (ggfs. Poolvereinbarung)
- Einzelfälle:
  - Keine Sonderregelung für Holdinggesellschaften
  - Unternehmensbeteiligungen in Drittstaaten, wenn über inländisches oder EU/EWR-Betriebsvermögen gehalten



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### Abgrenzung zum nicht begünstigungsfähigen Verwaltungsvermögen (1/2)

- Verschonungsregeln gelten nur für begünstigtes Vermögen
  - Verwaltungsvermögen grundsätzlich von Verschonung ausgenommen, Aufgabe des „Alles oder Nichts-Prinzips“
  - **Konzernbetrachtung (s.u.)**
  - Bisheriger Verwaltungsvermögenskatalog bleibt i.W. erhalten, punktuelle Modifikationen
- Unschädliches Verwaltungsvermögen, § 13b VII ErbStG

Nettowert des Verwaltungsvermögens wird wie begünstigtes Vermögen behandelt, soweit es 10% des gemeinen Werts des Betriebsvermögens nicht übersteigt
- Vollverschonung

Verwaltungsvermögensquote höchstens 20%, § 13a X S. 2 ErbStG



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### Abgrenzung zum nicht begünstigungsfähigen Verwaltungsvermögen (2/2)

##### Ermittlung des begünstigten Vermögens

Begünstigungsfähiges Vermögen

./ . Verwaltungsvermögen (insbes. auch Zahlungsmittel)

Ausnahme 1: Vermögen zur Deckung von Altersversorgungsverpflichtungen

Ausnahme 2: Finanzmittel in Höhe der Schulden und in Höhe von 15% des gemeinen Wertes des Betriebsvermögens

Kürzung um verbleibende Schulden (anteilig)

Kürzung um unschädliches Verwaltungsvermögen (10% des um das Verwaltungsvermögen bereinigten Wertes des Betriebsvermögens)

Investitionsklausel (Erbfall)

### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### **Verbundvermögensaufstellung (§ 13b IX ErbStG)**

- Keine Veräußerung von Gegenständen des Verwaltungsvermögens im Konzern
  - Vermeidung von jungen Finanzmitteln und jungem Verwaltungsvermögen
  - entsteht schon durch konzerninterne Umschichtung (H 13 b.29 d. Koord. Ländererl.)



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### **Begünstigtes Produktivvermögen**

- Handlungsempfehlungen:
  - Schaffung der Erlassvoraussetzungen:
    - Stärkung des begünstigten Vermögens
    - Vermeidung von Verwaltungsvermögen
  - Vermeidung von jungem Verwaltungsvermögen und jungen Finanzmitteln
  - Personengesellschaften: Überführung von Verwaltungsvermögen ins SBV
  - Kapitalgesellschaften: Abschluss von Poolvereinbarungen, um Mindestbeteiligungsquote zu erreichen

### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### Verschonungsabschlag und Abschmelzungsmodell gem. § 13c ErbStG (1/4)

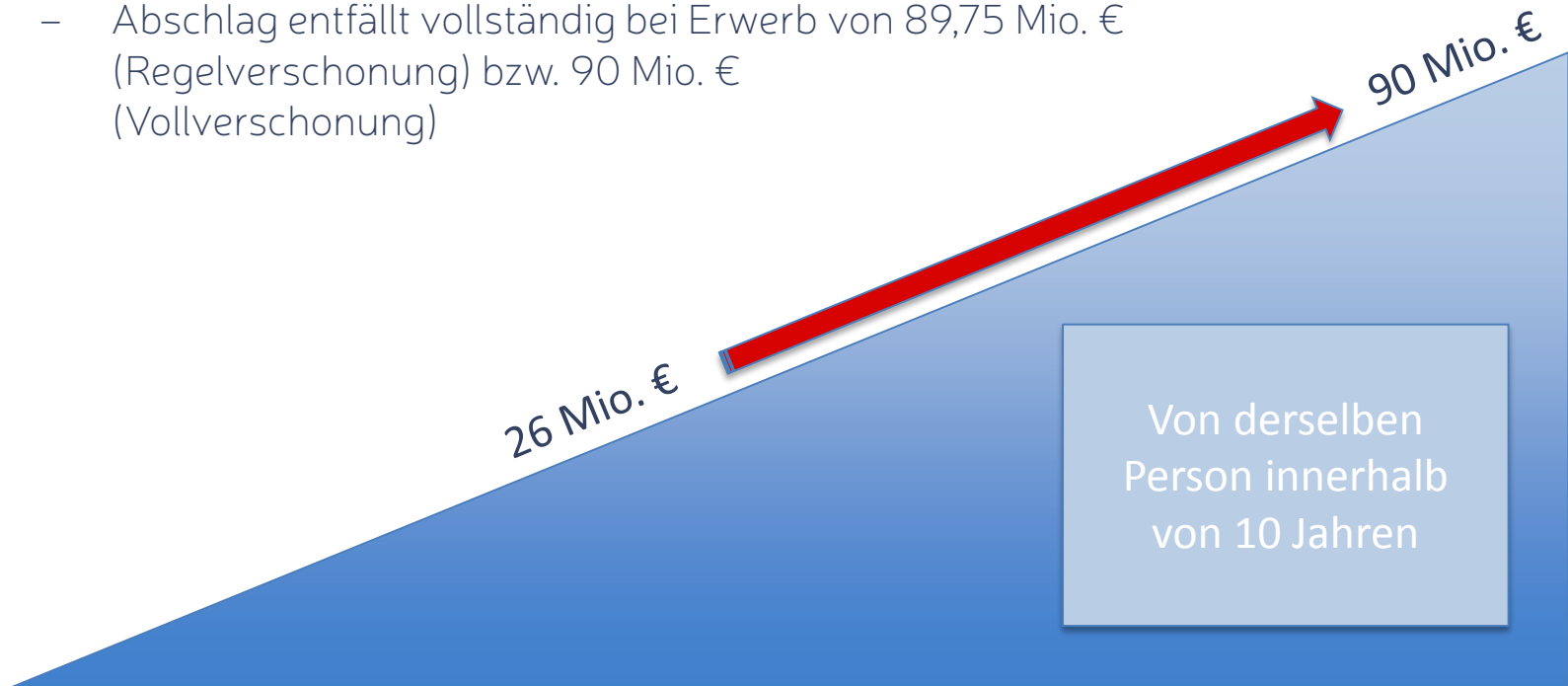
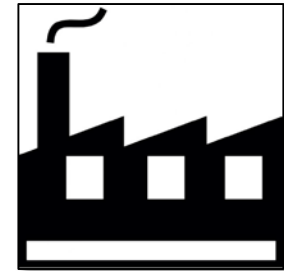
- Allgemeine Hinweise zum Verschonungssystem
  - Regelverschonung, § 13a I ErbStG
  - Vollverschonung, § 13a X ErbStG
  - Behaltensregeln etc.
- Die 26 Mio. €-Grenze
  - Erwerberbezogene Prüfung
  - Uneingeschränkte Anwendung des Verschonungssystems



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### Verschonungsabschlag und Abschmelzungsmodell gem. § 13c ErbStG (2/4)

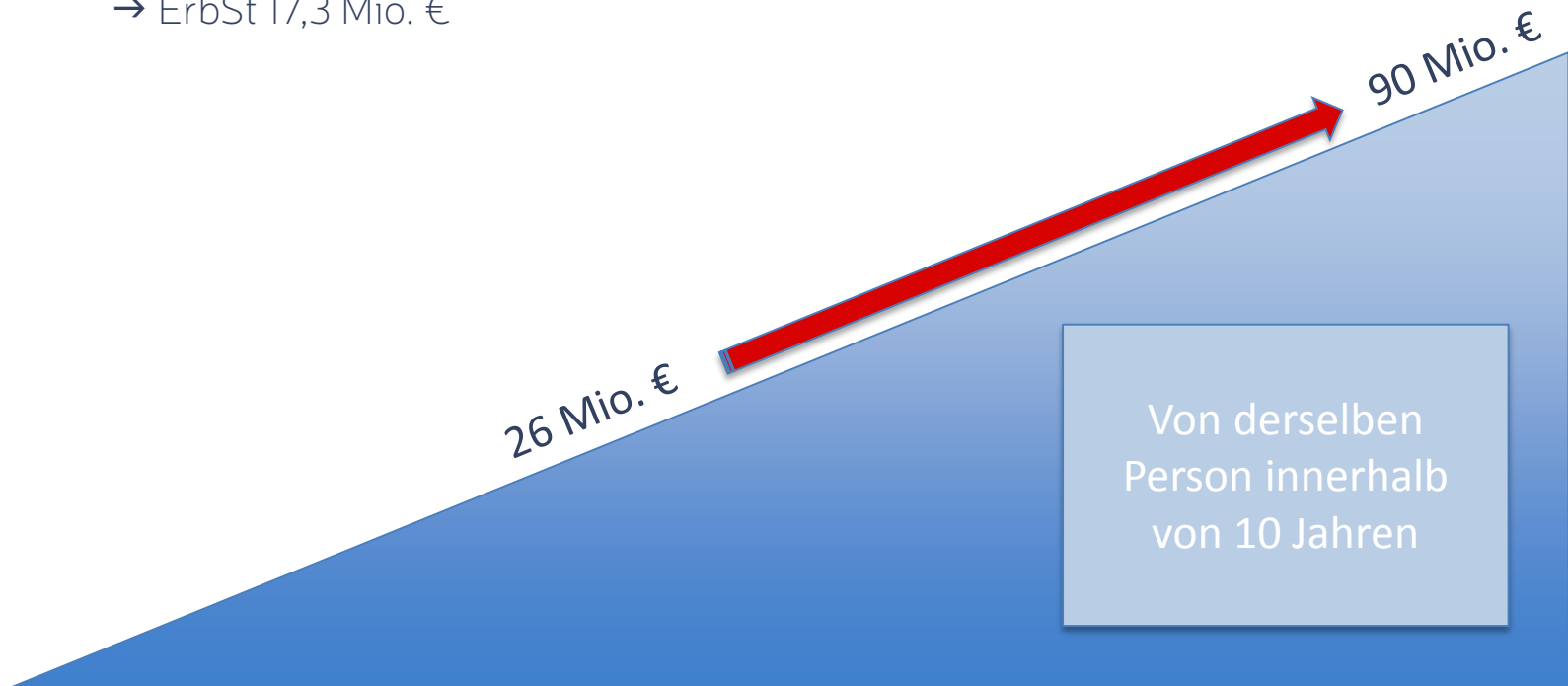
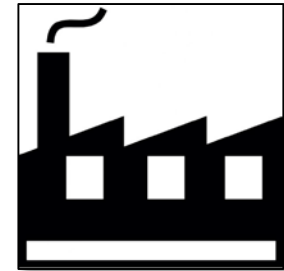
- Abschmelzungsmodell
  - Schrittweise Reduzierung des Verschonungsabschlags für Erwerbe über 26 Mio. € (je 1 Prozentpunkt für jede vollen 750.000 €)
  - Abschlag entfällt vollständig bei Erwerb von 89,75 Mio. € (Regelverschonung) bzw. 90 Mio. € (Vollverschonung)



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### Verschonungsabschlag und Abschmelzungsmodell gem. § 13c ErbStG (3/4)

- Abschmelzungsmodell
  - Beispiel: Begünstigter Unternehmenswert 80 Mio. €, Verschonungsabschlag bei „Vollverschonung“ nur noch 28%, d.h. steuerpflichtiger Erwerb i.H.v. 57,6 Mio. €, → ErbSt 17,3 Mio. €



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### **Verschonungsabschlag und Abschmelzungsmodell gem. § 13c ErbStG (4/4)**

- Handlungsempfehlungen:
  - Mehrmalige Ausnutzung der Freigrenze in zeitlicher und personeller Hinsicht
    - Übertragung auf mehrere Kinder, Ehepartner
    - Generationensprung
  - Zusammenrechnung mehrerer Erwerbe auch vor dem 1.7.2016:
    - Beachtung der 10-Jahres-Frist

### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### **Fokus Großervererbe: Verschonungsbedarfsprüfung gem. § 28a ErbStG (1/4)**

- Steuererlass:
  - Erwerb begünstigten Vermögens i.H.v. mehr als 26 Mio. €
  - Antrag des Erwerbers
  - Nachweis des Erwerbers, dass er persönlich nicht in der Lage ist, die Steuer aus seinem „verfügbaren Vermögen“ zu begleichen
  - Lohnsummentest, Behaltensfrist
- Verfügbares Vermögen: *50% des*
  - zugleich miterworbenen Privat- und Verwaltungsvermögens
  - eigenen Privat- und Verwaltungsvermögens des Erwerbers sowie
  - Privat- und Verwaltungsvermögens, das der Erwerber innerhalb von 10 Jahren nach dem Erwerb durch Schenkung bzw. von Todes wegen hinzuerwirbtjeweils ohne Berücksichtigung von damit verbundener ErbSt/latenter ESt
- Umfang des Erlasses

Erlass der auf das begünstigte Vermögen entfallenden Steuer, soweit diese das „verfügbare Vermögen“ übersteigt

### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### Fokus Großvererbe: Verschonungsbedarfsprüfung gem. § 28a ErbStG (2/4)

- Beispiel:
  - *Erwerb unternehmerischen Vermögens im Wert von 100 Mio. €*  
→ *Erbschaftsteuer i.H.v. rund 30 Mio. € (StKl. I)*
  - *Antrag auf Verschonung*
    - *Sonstiges Vermögen 100.000€*  
→ *Erbschaftsteuer i.H.v. rund 50.000€*
    - *Sonstiges Vermögen 100 Mio. €*  
→ *Erbschaftsteuer i.H.v. 30 Mio. €*



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### Fokus Großvererbe: Verschonungsbedarfsprüfung gem. § 28a ErbStG (3/4)

	Alte Rechtslage	Aktuelle Rechtslage (ErbStRef 2016 )		
	Regelverschonung (a.F.)	Abschmelzungsmodell (Wahlrecht)	Verschonungsbedarfsprüfung (Wahlrecht)	
Vermögensanfall	85,0 Mio. €	85,0 Mio. €	85,0 Mio. €	
Davon begünstigtes Vermögen	80,0 Mio. €	80,0 Mio. €	80,0 Mio. €	
Verschonung	-68,0 Mio. €	-10,4 Mio. €	n/a	
Persönlicher Freibetrag	0,4 Mio. €	0,4 Mio. €	0,4 Mio. €	
Bereicherung	16,6 Mio. €	74,2 Mio. €	84,6 Mio. €	
Tarifliche Steuer (StKl. I)	4,5 Mio. €	22,3 Mio. €	25,4 Mio. €	
Verfügbares Vermögen i.S.d. Verschonungsbedarfsprüfung (d.h. 50% des Priv./VerwVerm.)	n/a	n/a	Bsp. 1: 2,5 Mio. €	Bsp. 2: 25,0 Mio. €
Erläss	n/a	n/a	22,9 Mio. €	0,4 Mio. €
Steuerbelastung (in € )	4,5 Mio. €	22,3 Mio. €	2,5 Mio. €	25,0 Mio. €
Steuerbelastung bezogen auf Vermögensanfall (in %)	5,3 %	26,19%	2,94%	29,41%



### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### **Fokus Großerwerbe: Verschonungsbedarfsprüfung gem. § 28a ErbStG (4/4)**

- Handlungsempfehlungen:
  - Übertragung des begünstigten Vermögens auf Erwerber mit wenig oder keinem verfügbaren Vermögen
  - Übertragung des verfügbaren Privatvermögens auf anderen Erwerber
  - Erwerb des Unternehmens durch Vermächtnis und Übertragung des verfügbaren Vermögens auf andere Erwerber als Erben
  - Übertragung auf eine Familien- oder gemeinnützige Stiftung
  - Vermeidung von „scheibchenweisem“ Erwerb
  - Vorsicht beim Erwerb von weiterem verfügbaren Vermögen innerhalb von 10 Jahren!

### 3. EINZELNE REGELUNGEN UND GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

#### **Stundung, § 28 ErbStG**

- Voraussetzungen
  - Erwerb von Todes wegen
  - Erwerb begünstigten Vermögens
- Siebenjährige Stundung
  - Erster Jahresbetrag ein Jahr nach Steuerfestsetzung fällig und bis dahin zinslos
  - Verzinsung weiterer Jahresbeträge mit 6% p.a. (aber Refinanzierung ggfs. attraktiver)
  - Stundung endet, wenn Erwerber den Betrieb überträgt oder aufgibt, den Lohnsummentest nicht besteht oder gegen Behaltensregeln verstößt



# WIESE LUKAS

STEUERN UND  
UNTERNEHMENSRECHT

[WWW.WIESELUKAS.DE](http://WWW.WIESELUKAS.DE)

WIESE LUKAS

PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN  
UND STEUERBERATERN MBB

GERHOFSTRASSE 2  
20354 HAMBURG

T +49 (0)40 537 9919-00 / F -01  
[KANZLEI@WIESELUKAS.DE](mailto:KANZLEI@WIESELUKAS.DE)